

Sortiment im Wandel

Von Rettich und Gurken zu Tomaten,
Paprika und bunten Salaten

- Ab 2020, Süßkartoffel als Trendprodukt

Bio als Leitmotiv

- Über 50 % der Produktion ist schon heute Bio
- Bioland- und Naturland-Standards
- Marktführerschaft im Bio-Süßkartoffelanbau (60 % des dt. Bio-Marktes)

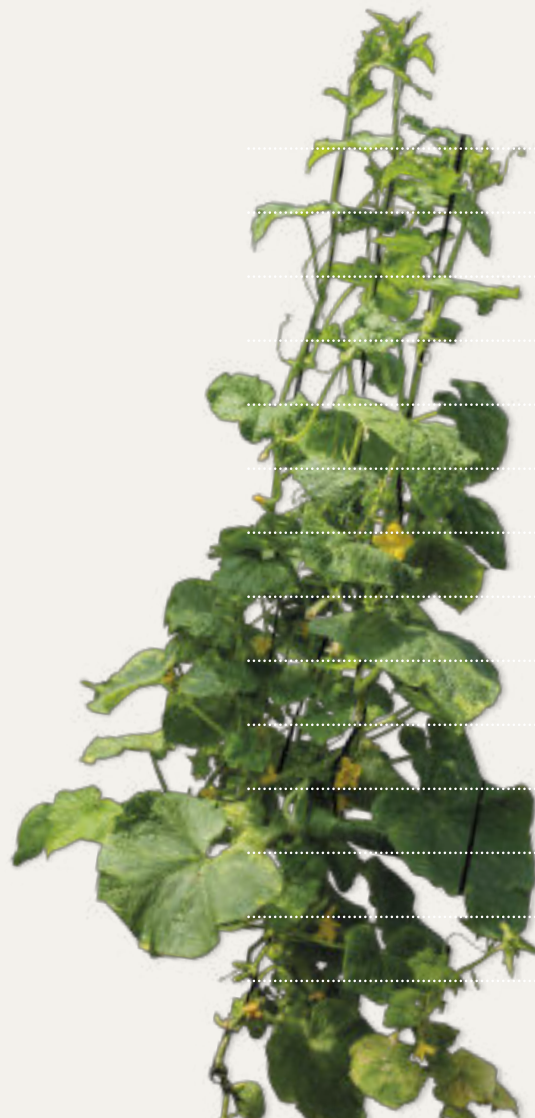


Die Marke Reichenau-Gemüse – Qualität, Herkunft, Vertrauen

- EU-Gütezeichen für geschützte geografische Angaben (g.g.A.)
- Qualitätszeichen Baden-Württemberg
- Zertifizierungen durch IFS, QS, GlobalG.A.P.
- Regionale Identität mit überregionaler Strahlkraft



Wachstum 1956–2026



- 2026 70 Jahre Reichenau-Gemüse eG
- 2025 Beitritt Bio-Landgut Pretschen
- 2023 Biomasse-Heizwerk Beuren
- 2020 Bio-Gärtnersiedlung Beuren
- 2018 Bio-Gärtnersiedlung Mühlingen
- 2014 Bio-Gärtnersiedlung Aach
- 2012 Gärtnersiedlung Beuren
- 1994 Inbetriebnahme zentralen Vermarktungshalle, Reichenau-Gemüse-Vertriebs eG
- 1992 Spatenstich zentrale Vermarktungshalle
- 1987 Start der Zentralisierungspläne
- 1984 Aufbau des Bodenprobenlabors
- 1970er Einführung von Nützlingen und Dämpfung von Böden
- 1967 Umfirmierung der Reichenau-Gemüse eG
- 1956 Gründung der Berechnungsgenossenschaft

70 Jahre Chronik

Reichenau-Gemüse eG



Gesund gewachsen, dank Ihnen

Sieben Jahrzehnte Reichenau-Gemüse – das sind 70 Jahre Innovation, Gemeinschaft, Wandel und regionale Stärke. Von einer kleinstrukturierten Inselwirtschaft hat sich der Gemüsebau auf der Reichenau und in den Reichenauer Gärtnersiedlungen zu einem modernen, nachhaltigen und europaweit anerkannten Anbaubiet entwickelt. Dafür danken wir allen, die dazu beigetragen haben: Unseren Gärtnerinnen und Gärtnern, Kundinnen und Kunden und prägenden Persönlichkeiten.

Geschäftsführer:

- Heinrich Glöckler (1956 – 1984)
- Kurt Bottlang (1985 – 1995)
- Johannes Bliestle seit 1995

Vorstandsvorsitzende:

- Georg Wurz (1942 – 1969)
- Walter Blum (1970 – 1995)
- Gerhard Uricher (1995 – 2007)
- Matthias Keller (2007 – 2023)
- Philipp Wurz seit 2023

Genießen Sie unsere kleine Chronik und unser Reichenauer Gemüse!

Johannes Bliestle
Geschäftsführer
Reichenau-Gemüse eG



Die Wurzeln (vor 1956)

Von der Klostergeschichte zum modernen Gemüsebau

- Die Geschichte des Gemüsebaus auf der Reichenau beginnt lange vor der Genossenschaftsgründung von 1956. Die Insel gilt seit über 1.200 Jahren als eine der bedeutendsten Kultur- und Gartenlandschaften Europas.

Walahfrid Strabo und der Hortulus

- Im 9. Jahrhundert legte der Benediktinermönch und Dichter Walahfrid Strabo im Kloster Reichenau einen berühmten Kräutergarten an. In einem Werk „Hortulus“ beschreibt er detailliert den Anbau von Heil- und Küchenkräutern – ein frühes Zeugnis hochentwickelter Gartenbaukultur. Dieser Klostergarten gilt bis heute als kulturelles Fundament des gärtnerischen Schaffens auf der Insel und kann noch besichtigt werden.

Beginn des Erwerbsgemüsebaus

- Ab 1895 entstehen erste größere Gemüseanbauflächen (Bohnen, Kraut, Erbsen, Salat). Parallel werden erste Absatzstrukturen und Marktbeziehungen nach Konstanz und in die Region entwickelt.

Gründung der Konservenfabrik „Honsell & Co“

- 1898 gründeten Josef Stengele mit Sohn Max und Pirmin Honsell auf privater Basis eine Konservenfabrik für verschiedene Gemüse.

Technisierung und Professionalisierung

- In den 1920er Jahren führten Pioniere wie Franz Sutor, Ernst Schäfle und Josef Beck den modernen Gemüsebau mit Gewächshäusern, Beregnungsanlagen und systematischen Anbaumethoden ein.
- In den 1930er bis 40er Jahren führt die Eigenversorgungspolitik zu einer stark wachsenden Gemüseproduktion.

Start der genossenschaftlichen Vermarktung

- Mit einem Vertragsmodell zwischen der Gemeinde und der damaligen Landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaft beginnt 1948 die organisierte, gemeinsame Vermarktung des Reichenauer Gemüses.

Die Anfänge (1956 – 1967)



1956 – Gründung der Beregnungsgenossenschaft eGmbH

- Mit der Gründung des Vorläufers der heutigen Genossenschaft am 21. Dezember wurde der Grundstein für die moderne Gemüseproduktion gelegt. Die Feldberegnung revolutionierte den Anbau und sorgte für Sicherheiten in Qualität und Ertrag.

1960er – Technischer Aufbruch

- Aufbau der Seepumpwerke I und II
- Ausbau eines modernen Rohrleitungs- und Beregnungsnetzes
- Erste Professionalisierungsschritte im Gemüsebau

1967 – Umfirmierung zur Reichenau-Gemüse eG

- Durch den Zusammenschluss der Beregnungsgenossenschaft mit der Abteilung Gemüsebau entstand die Reichenau-Gemüse eG als eigenständige Erzeugerorganisation.



Modernisierung & Qualitätsentwicklung (1970–1990)



1970er – Nachhaltige Innovationen

- Einführung von Nützlingen. Einsatz von Dämpftechnik zur Bodengesundheit. Erste Schritte zur Ernteverfrüfung.

1980er – Qualitätsanalytik & Beratung

- Aufbau eines eigenen Bodenprobenlabors (1984)
- Wissenschaftlicher Beratungsdienst
- Stetige Professionalisierung im Unterglasanbau

1990er – Integrierte Produktion

- Die Reichenau-Gemüse eG wird Vorreiter einer naturnahen Produktionsweise: Nützlingssysteme, Rückstandsminimierung, Düngestrategien nach wissenschaftlichen Standards.



Der große Wandel – Zentralisierung & Markthalle (1987 – 1994)

Dezentrale Vermarktung bis 1993

- Über vier Jahrzehnte wurde die Vermarktung über sechs ortsansässige Händler abgewickelt.

1992 – 1994 - Bau und Inbetriebnahme Markthalle

- September 1992: Erster Spatenstich
- Januar 1994: Start der zentralen Vermarktung, Kern des Zentrums: 4.000 m² Markthalle, 1.000 m² Kühltrakt, 1.200 m² Verpackung & Leergut

1994 – Gründung der Reichenau-Gemüse-Vertriebs eG

- Erweiterung der Vermarktungskompetenz um Zukäufe und Gastronomiebelieferung.
- Zentrale Absatzplattform für Eigen- und Fremdware.



Wachstum, Bio und Festland (die 2000er bis heute)



Gärtnersiedlung®
Reichenauer
frisch aus dem Hegau

Von der Insel auf das Festland

- Fehlende Entwicklungsperspektiven auf der Insel führte zu neuen Gärtnersiedlungen im nahegelegenen Hegau
- Beuren (ab 2012) – Paprika, Auberginen, Bio-Erweiterung 2020, Biomasse-Heizwerk 2023
- Aach (ab 2014) – erste reine Bio-Gärtnersiedlung
- Mühlingen (ab 2018) – Bio-Tomaten, Paprika, Gurken

2025 – Erweiterung nach Brandenburg

- Auf dem Landgut Pretschen im Spreewald werden in einem rund zwei Hektar großen Gewächshaus verschiedene Gurken- und Tomatensorten in Bioland-Qualität exklusiv für den führenden Biofachhändler angebaut.
- Darunter finden sich auch besondere Sorten wie beispielsweise eine schwarze Cocktail-Tomate am Strauch, die in Bio-Qualität in Deutschland einzigartig ist.

Bio Landgut Pretschen
frisch aus dem Spreewald



Ausblick – Die nächsten 70 Jahre

Die Reichenau-Gemüse eG setzt weiterhin auf:

- nachhaltige Energie
- regionale Produktion
- technologische Innovation
- biologische Vielfalt
- starke Partnerschaften

Die Geschichte der Genossenschaft zeigt:

„Gemeinsam wächst man weiter – auf der Insel, im Hegau und darüber hinaus“